Carl Friedrich Wegener: *Naschwerk für junge Schönen* (1779)

Wegener kontrastiert Richardsons *Pamela* mit Ziglers *Banise*.

7) Ein Confectkorb, mit lauter Titeln von solchen Büchern *) belegt, welche billig in den Händen aller jungen Frauenzimmer seyn, und von selbigen mit einer eiferigen Lehrbegierde gelesen werden sollten.

*) Als ich dieses Manuscript der Frau Buttermilchin vorlas, rief sie ganz unwillig aus: „Warum nicht gar – Bücher? Meinen Töchtern wollte ich das Genick umdrehen, wenn sie ein anderes Buch, als die Bibel, das Gesangbuch, und die Morgen- und Abendandachten in die Hände nähmen. Spinnen müssen sie, – nähen, stricken, kochen, waschen, platten, sich um die Hauswirthschaft, und um das junge Vieh bekümmern. Das sind Arbeiten für Mägdchens, die einmal ihre Männer glücklich machen wollen. Durch die Bücher werden sie nur verdorben“ – Ich nennete ihr einige Bücher, welche ihren Töchtern sehr gesund seyn würden – unter andern die Pamela. – „Sehn Sie (antwortete sie mir) mit ihrer Bammel. Man hört es schon am Titel, daß das Buch nichts taugen kann. Wenn’s noch die asiatische Banise wäre“ – Anm. des Verfassers.

Carl Friedrich Wegener: *Naschwerk für junge Schönen*. In: Ders.: *Raritäten*. Ein hinterlassenes Werk des Küsters von Rummelsburg. 9 Bde. o. O. 1777-1785, 4: *Raritäten*. Ein hinterlassenes Werk des Küsters von Rummelsburg. Vierter Theil. Dem Achtbaren Herrn Knallerballer Brekekar-Koax, Nachtwächter zu Altona, freundschaftlichst zugeeignet, von Baldrian Schwarzbuckel, 1779, S. 118-126, hier S. 122f.